

Sprache und Rassismus (ausgelagert aus "Toxische/rechte Atmosphäre...")

Beitrag von „CDL“ vom 13. Oktober 2019 15:35

Zitat von Schmidt

Wenn "Betroffene" diesen Begriffen ausgesetzt sind und damit in konkreten Fall ein Problem haben, dann ist die Wahl eines anderen Begriffes sicher nicht falsch. Aber voraussetzender Gehorsam und die Ansichten grundsätzlich empörter "Interessenvertreter" sind keine Grundlage für eine Verhaltensänderung.

Ein schwarzer Freund hat sich auch mal darüber halb kaputt gelacht, dass sich einer seiner schwarzen Freunde rassistisch beleidigt gefühlt hat, als er mit seiner 15cm kleineren, sehr weißen, sehr blonden Freundin Händchen haltend durch die Gegend gelaufen ist und das Paar häufig angeschaut (nicht angesprochen oder beleidigt) wurde. Dieses grundsätzliche Beleidigtsein und sich angegriffen Fühlen ist wirklich anstrengend und eine geschickte Ablenkung von echten Problemen.

Ich werde aufgrund meiner Optik (dunkle Haare, dunkle Augen, relativ starker, dunkler Bartwuchs) und meines Nachnamens (der nicht Schmidt lautet) auch öfter mal als Mensch mit Migrationshintergrund wahrgenommen. So what? Einfach mal entspannen.

Weißer Mann, nicht-ausländischer Herkunft, verheiratet mit einer Frau, also zumindest nach außen hin Heteronormativität lebend, auch wenn dass deinem letzten Beitrag nach nicht zutreffend ist: Damit gehörst du nunmal zu verschiedenen Gruppen die über verdammt viel Macht und Einfluss in unserer Gesellschaft verfügen und besonders wenig Diskriminierung selbst erfahren in ihrem Alltag. Toleranz, Respekt, Verständnis und der Schutz von Minderheiten sollten aber nicht das eigene Erleben und den eigenen Alltag als Norm voraussetzen, sondern Betroffene von Diskriminierung als solche hören, sehen und nicht weiter entrechteten, was damit anfängt, sie nicht in Anführungszeichen zu setzen, sondern ernst zu nehmen. "Einfach mal entspannen" schreibt sich bestimmt sehr nonchalant, wenn man selbst kaum oder keine Diskriminierung im Leben erfahren hat, zeugt aber von keinerlei Respekt für tatsächlich davon Betroffene, die u.a. von Menschen wie dir und mir ein weitergehendes Bewusstsein für die Achtung der Menschenwürde erwarten dürfen.